



MIGOEK

Migrantische Wirtschaft stärkt ländliche Regionen



Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

Das Projekt „MIGOEK“ förderte Unternehmen von Menschen mit Migrationshintergrund – als zukunftsfähige Wirtschaftskraft für ländliche Räume. Dafür haben drei Landkreise in Niedersachsen und Hessen und die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) ein System aus Beratung, Vernetzung und Weiterbildung geschaffen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

Die Projektziele

Ziel des Projekts „MIGOEK“ war die Förderung migrantischer Ökonomie zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume. Damit soll vor allem das Potenzial dieser Unternehmen für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume zum Tragen kommen: Sie schaffen Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung, beleben die Innenstädte und leisten einen Beitrag zur Integration.

Dafür haben die drei Landkreise Cloppenburg, Holzminden und der Werra-Meißner-Kreis in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK) Bausteine erarbeitet, die Gründungsinteressierte und Unternehmen von Menschen mit Migrationshintergrund bedarfsgerecht unterstützen und Beratungsorganisationen für deren spezifische Bedarfe sensibilisiert.

Die Projektergebnisse

Die Bestandsaufnahme der drei unterschiedlich strukturierten Landkreise in Hessen und Niedersachsen ergab für alle drei Regionen ähnliche Bedarfe zur Förderung migrantischer Unternehmen: Das sind unter anderem professionelle Informationen für die Unternehmen, die Vernetzung von Organisationen der Wirtschafts- und Integrationsförderung sowie der Migriertenorganisationen und eine interkulturelle Öffnung von Organisationen der Wirtschaft und der Existenzgründungsberatung.

Für diese Bedarfe entwickelte das Forschungsteam verschiedene Bausteine, die größtenteils über das Infoportal blogs.hawk-hhg.de/migoek abrufbar sind:

Neue Beratungsangebote:

- Eine Datenbank verzeichnet bundesweite Unterstützungsangebote.

- Für jeden der drei Landkreise entstand eine spezifische mehrsprachige Informationsbroschüre „Gründen im Landkreis ...“ mit den wesentlichen Informationen und Kontaktadressen. Sie ist online erhältlich, ebenso in den Beratungseinrichtungen und Migriertenorganisationen.
- Informationsveranstaltungen für migrantische Gründungsinteressierte wurden dezentral in den Landkreisen durchgeführt.

Vernetzung:

- Vernetzungstreffen zwischen den Beratungseinrichtungen (Existenzgründungsberatung und Integrationsberatung) und Migriertenorganisationen wurden in den Landkreisen durchgeführt.

Weiterbildung:

- Ein Weiterbildungsworkshop „Vielfalt in der Gründungsberatung“ wurde entwickelt und in den drei Landkreisen durchgeführt. Ein Infofilm auf der Projektwebsite erläutert das Angebot.
- Migrantische Unternehmerinnen und Unternehmer aus den drei Landkreisen geben in Filmbeiträgen ihre Erfahrungen an potenzielle Gründerinnen und Gründer weiter. Die „Erfolgsgeschichten“ sind auf der Projektseite einsehbar.

Das Weiterbildungsangebot wurde fester Bestandteil des Hochschulprogramms. Für die Übernahme der Datenbank wird die Fachstelle „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) für Migrantenökonomie angefragt. In einem Anschlussprojekt im Rahmen des IQ-Netzwerks Hessen werden die Projektergebnisse für weitere Landkreise weiterentwickelt und angewandt.

Die Projektmethodik

Für die Bestandsaufnahme analysierte das „MIGOEK“-Forschungsteam Daten über Wirtschaftsstruktur, Bevölkerung - insbesondere mit Migrationshintergrund - und Gründungsgeschehen in den Landkreisen. Auch führte es Interviews mit Fachleuten aus Gründungsberatung, Integrationsförderung und migrantischen Gründerinnen und Gründern und wertete sie aus. Sämtliche Projektergebnisse wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis entwickelt und evaluiert. Die größte Herausforderung waren Sprachbarrieren: der Ratsuchenden (Sprachkenntnisse) und der Beratenden (Fachsprache). Informationsveranstaltungen und Broschüren wurden für Menschen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen konzipiert.

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitel

MIGOEK – Migrantische Ökonomie für ländliche Kommunen

Laufzeit

01.04.2017–30.06.2020

Förderkennzeichen

033L192A-B

Fördervolumen des Verbundes

550.400 Euro

Projektbeteiligte

Landkreis Cloppenburg,
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Landkreis Holzminden,
Kreisentwicklung/Wirtschaftsförderung
Werra-Meißner-Kreis,
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Werra-Meißner

Internet

blogs.hawk-hhg.de/migoek
kommunen-innovativ.de
fona.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung
53170 Bonn

Stand

Juli 2020

Redaktion und Gestaltung

Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;
Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

MIGOEK